

Kinder und Familien stark machen für den Übergang

Ideensammlung und Impulse zur Gestaltung des Übergangs in Zeiten der Corona-Pandemie

Liebe Kolleg*innen im Projekt „Gesund von der Kita in die Schule“,

aufgrund der aktuellen Maßnahmen zu Eindämmung des Corona-Virus befinden sich Kitas und Schulen in einer besonderen Situation. Die Kitas bieten eine Notbetreuung an und die Schulen sind in Teilen auf den Fernunterricht umgestiegen. Unter Hygiene- und Abstandsregelungen kehren aktuell mehr und mehr Kinder in die Einrichtungen zurück. Bisher ist nicht klar, wie viele und ob überhaupt alle baldigen Schulkinder ihre Kita noch einmal besuchen werden. Die Situation ändert sich wöchentlich. Das erschwert es den Kindern und Eltern, den Übergang als kohärent zu erleben. Und euch hemmt es, die Kinder und Eltern optimal im Übergang von der Kita in die Schule zu begleiten.

Wir im Projektteam möchten euch in dieser Situation mit einer kurzen Ideensammlung unterstützen. Sie enthält Denkipulse und praktische Anregungen, wie Übergänge unter den aktuellen Bedingungen zumindest ein Stück weit gestaltet und begleitet werden könnten. Bitte versteht diese Ideensammlung als unverbindliches Angebot. Vielleicht könnt ihr den einen oder anderen Impuls daraus mit in eure Praxis nehmen und umsetzen.

Die Sammlung ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil liegt der Fokus auf Anregungen, die euch unterstützen könnten, die veränderten Bedingungen des Übergangs in der Kita zu reflektieren und Handlungsalternativen zu entwickeln.

Im zweiten Teil findet ihr Ideen, die Kinder und Familien unterstützen könnten, den Übergang zu Hause zu thematisieren – in gemeinsamen Gesprächen oder im praktischen Tun.

Herzliche Grüße aus dem BeKi,

Štěpánka Busuleanu, Isabelle Norkeliunas-Kaeber, Ilka Ruhl und Milena Lauer



Dieses Angebot wird von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales finanziert und im Rahmen des Aktionsprogramms Gesundheit durchgeführt.



Senatsverwaltung
für Gesundheit und Soziales



Anregungen für pädagogische Fachkräfte

Der gewohnte pädagogische Alltag sowie bewährte Angebote und Rituale, mit denen der Übergang von der Kita in die Schule begleitet wird, sind in diesem Jahr nicht möglich.

- Was bedeutet das für die baldigen Schulkinder? Wie wirkt es sich auf ihre Eltern aus?
- Was, ganz konkret, kann in eurer Kita nicht stattfinden? Was wäre stattdessen umsetzbar?

Das Sprachlernstagebuch ruht.

Wie könnte es weiterhin genutzt werden?

Eine Idee gibt's auf Seite 5!

Der persönliche Kontakt mit Eltern im Übergang ist nicht möglich.

Erreichen Sie die Eltern per Telefon, Post oder in einem Online-Treffen zum Übergang?

Die Hospitation in der Schule ist nicht möglich.

Wie könnte es trotzdem gelingen, den Kindern einen Einblick in den Lebensraum Schule zu ermöglichen?

Ideen gibt's auf Seite 5!

Der Besuch der Schulkinder in der Kita hat nicht stattgefunden.

Wie könnten Fragen der zukünftigen Schulkinder dennoch erkannt und beantwortet werden?

Ideen gibt's auf den folgenden Seiten.

Ein Abschiedsritual in großer Runde darf nicht stattfinden.

Könnten die baldigen Schulkinder einzeln mit ihrer Familien zum Verabschieden in den Kita-Garten kommen und eine Schultüte vom Baum pflücken?

Die baldigen Schulkinder können nicht in die Kita kommen.

Wie können Sie das Thema Übergang bei den Kindern und in den Familien dennoch präsent halten?

Ideen gibt's auf den folgenden Seiten!



Gespräche in der Familie über den bevorstehenden Übergang in die Grundschule halten das Thema präsent und bereiten die Kinder auf den neuen Lebensabschnitt vor. Ein offener Dialog unterstützt und stärkt sie bei der Bewältigung. Die aufgeführten Fragen zum Austausch und zum Philosophieren können in vielen Situationen des Alltages, z.B. am Frühstückstisch, während eines Spazierganges etc. leicht integriert werden.

Fragen zur Schule

- Was möchtest du in der Schule lernen?
- Wie stellst du dir deine Schule vor?
- Wie könnte dein Klassenzimmer aussehen? Und was ist da drin?
- Wie soll dein*e Lehrer*in sein?
- Wie soll deine Schultüte aussehen und was soll da drin sein?
- Wie soll dein Schulranzen aussehen?
- Wie stellst du dir deine Mitschüler*innen vor?
- Was könntest du alles in der Schule brauchen?

Philosophieren mit Kindern:

Was denkst du, warum lernen Menschen lesen, schreiben, rechnen?
Warum müssen Kinder in die Schule?
Wie wäre es, wenn... ? Was wäre, wenn...?

Zeitreise

Eltern, Geschwister oder andere Verwandte schauen, falls vorhanden, mit den Kindern Bilder der eigenen Einschulung an.

- Welche schönen Erinnerungen hat das Familienmitglied an die eigene Schulzeit?
- Woran erinnert sie*er sich gern?
- Wie war ihr*sein erster Schultag?
- Was hat ihr*ihm in der Schule am meisten Spaß gemacht?

Eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Übergang in die Grundschule unterstützt die Kinder dabei sich auf vielfältige Art und Weise auszudrücken und gibt ihnen die Möglichkeit sich auf verschiedenen Ebenen mit dem Thema zu beschäftigen.

Zeichnen/Basteln zum Thema Schule

- Wie stellst du dir deine Schule vor?
- Wie könnte dein Klassenzimmer aussehen? Was ist da drin?
- Wie soll dein*e Lehrer*in sein?
- Wie soll deine Schultüte aussehen und was soll da drin sein?
- Wie soll deine Schulmappe/ dein Schulranzen aussehen?

Die Kinder könnten ihre Kunstwerke dann in der Kita abgeben und die Erzieher*innen erstellen ein großes Wandbild. Ein Foto von diesem großen Bild kann den baldigen Schulkinder übersendet werden. Hieraus könnten sich dann wieder Erzählimpulse mit Eltern ergeben. Die Kinder können ebenfalls sehen welche Vorstellungen ihre Freund*innen haben. Ein Wir-Gefühl kann sich trotz der Distanz einstellen.

- Was könntest du alles in der Schule brauchen?

Aus dieser Frage kann eine Einkaufsliste entstehen, die Kinder und Familie gemeinsam „schreiben“ oder malen können.

Schul-Countdown

Ein Maßband kann einen Countdown bis zum ersten Schultag verbildlichen. Hier wird dann jeden Tag ab 100 Tagen rückwärtsgezählt und ein Zentimeter vom Maßband abgeschnitten.

Alternativ können individuelle Countdowns z.B. zum Abreißen von Zetteln gebastelt werden.

Steinschlange

Um ein Zusammengehörigkeitsgefühl der zukünftigen Schulkinder zu stärken, könnte jedes Kind zu Hause einen Stein bemalen, der dann in einer lange Schlange, mit noch anderen Steinen, im Garten der Kita ausgestellt wird. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Falls die Steine in der Nähe des Eingangstores ausgestellt werden, können die Kinder und Familien bei einem Spaziergang alle Steine bewundern.

Die Familien können Kinder auf unterschiedliche Weise und durch bestimmte Aktionen dabei unterstützen Antworten auf ihre Fragen zum Übergang zu finden.

Die Homepage der Schule ansehen

Ein Familienmitglied/ Geschwisterkind/ Elternteil kann mit dem baldigen Schulkind die Homepages der Schulen aus dem Einzugsgebiet ansehen. Durch die Bilder und Texte können Kinder und Familienmitglieder einen Eindruck von der Schule gewinnen.

Sprachlerntagebuch aus der Kita ausleihen und zu Hause anschauen

Gerade in Zeiten in denen die Kinder nicht in die Kita können und sie Erzieher*innen und Freunde nicht sehen, ist es eine Möglichkeit das Sprachlerntagebuch zu Hause zu betrachten und sich an die Zeit in der Kita zurückzuerinnern.

Gemeinsam mit dem Kind den Schulweg ablaufen

Meist ist der kürzeste Weg zur Schule nicht immer der sicherste. Vorab einen Weg bis zur Schule zu erkunden und öfter abzugehen, gibt den Kindern Sicherheit im Straßenverkehr. Der kurze Spaziergang bis zur Schule kann genutzt werden, um sich ein konkretes Bild von der Schule zu machen.

Ein Besuch in der Bücherei

In Büchereien (und vielleicht auch in der Kita) können die Familien Bücher zum Thema Schule/Übergang ausleihen. Beim gemeinsamen Anschauen kommen Eltern und Kinder ins Gespräch.

Die Fachstelle Kinderwelten empfiehlt u.a. folgende Bücher zum Thema:

- Nele Moost: Wenn die Ziege schwimmen lernt
- Ulrike Rylance, Karolin Przybill: Pia kommt in die Schule
- Jörg, Antje Drescher: Der Ernst des Lebens
- Axel Scheffler, Agnès Bertron: Frau Hoppes erster Tag
- Gunilla Bergström: Nur Mut Willi Wiberg
- Séverine Vidal: MIRABELLE- Schulgeflüster

Dieses Buch gefällt uns auch gut:

Mark Sperring, Britta Teckentrup : Der Bär ist los! Warum Bären nicht in die Schule gehören

Schulkinder aus der Nachbarschaft fragen

Das soziale Umfeld der Kinder und Familien kann als Ressource genutzt werden, um den Fragen der Kinder zum Schuleintritt nachzugehen. Hierfür könnten Kinder aus der Nachbarschaft und dem Bekanntenkreis, die bereits in die Schule gehen, von den baldigen Schulkindern befragt werden.